

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEA Griechische Literatur

Personale Informationsmittel

LUCIANUS <Samosatensis>

Die Götter

EDITION

- 24-1** ***Lukian*** : griechisch-deutsch. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 18 cm. - (Sammlung Tusculum)
[#7765]
Bd. 3. *Die Götter* / übers. und mit Anmerkungen versehen von Peter von Möllendorff. Unter Mitwirkung von Jens Gerlach. - 2024 [ersch. 2023]. - 482 S. - ISBN 978-3-11-070410-5 : EUR 59.95

Zunächst ist das bloße Erscheinen eines weiteren Bandes der Lukian-Gesamtausgabe zu begrüßen; im Kontext dieses verlegerischen Großprojekts – offensichtlich einer Premiere als Bilingue im deutschsprachigen Raum – sind alle weiteren Bemerkungen zu sehen.¹

Dieser auf acht Bände angelegte ***Lukian*** ist als Leseausgabe konzipiert. Textkritisches wird in knapper Auswahl in den *Anmerkungen* (S. [457] - 482) besprochen;² die *Anmerkungen* selbst beschränken sich – gerade bei einem

¹ Vgl. bereits Bd. 1. *Rhetorische Schriften* / übers. und mit Anmerkungen versehen von Peter von Möllendorff. Unter Mitwirkung von Jens Gerlach. - 2021. - 436 S. - ISBN 978-3-11-070001-5 : EUR 59.95 - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11165> - Bd. 2. *Philosophische Schriften* / übers. und mit Anmerkungen versehen von Peter von Möllendorff. Unter Mitwirkung von Jens Gerlach. - 2023. - 512 S. - ISBN 978-3-11-070409-9 : EUR 59.95. - Dazu meine Besprechung in: **Forum classicum**. - 66 (2023),2, S. 171 - 173: <https://journals.uni-heidelberg.de/index.php/fc/article/view/99839> [2024-01-18],

² Allein für die *Götter im Gespräch* (S. [206] - 317) meinte die noch gar nicht so alte Separatausgabe ***Griechische Götter unter sich*** : Lukian, Göttergespräche [griechisch-deutsch] / eingel., übers. und mit interpretierenden Essays versehen von Andreas Bendlin ... Hrsg. von Fabio Berdozzo und Heinz-Günther Nesselrath. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2019. - X, 252 S. ; 23 cm. - (SAPERRE ; 33). - ISBN 978-3-16-154961-8 : EUR 69.00 [#6586]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9872> (Download unter <https://rep.adw-goe.de/handle/11858/2249>) „einen erheblich revidierten Text“ (*Vorwort zu diesem Band*, S. [VII]) mit annähernd 100 Abweichungen zur derzeit gängigen kritischen Edition in ***Oxford classical texts*** vorlegen zu sollen.

so voraussetzungsreichen Autor wie Lukian – auf so wenige Erläuterungen, Zitatnachweise und Querverweise, dass ein weiterer Leserkreis kaum erreicht werden dürfte;³ es gibt keine Register oder Literaturhinweise. Auch die *Einleitung* (S. [7] - 19) kommt bei ihrem Versuch „einer kulturellen Kontextualisierung“ (S. 8) ohne Fußnoten aus.⁴

„Auch für diesen Band wurden ältere Fassungen einzelner Übersetzungen^[5] vollständig überarbeitet“ (*Einleitung*, S. 19) – mehr erfährt man zu etwaigen Übersetzungsmaximen und -zielen nicht; hier wie bei Verweisen auf bereits erschienene wie geplante Bände wird offenbar davon ausgegangen, daß der Idealkunde das Gesamtpaket erwirbt und deshalb auf die Ausführungen im ersten Band zurückgreifen kann.⁶

Von der dort selbst erteilten Lizenz: „wenn es sich ... anbot, scheut die Übersetzung auch vor Modernismen nicht zurück“, wird aufs Ganze gesehen sparsam Gebrauch gemacht, doch scheint das „Anliegen, Lukians Kolloquialität zu bewahren“, im Zweifelsfall wichtiger als der – ausdrücklich als berechtigt bezeichnete – Anspruch des ‚Fremden‘, „seine Fremdheit als sein Eigenes bewahren zu dürfen“.⁷

³ Der Eröffnungsband (s.o. Anm. 1) hatte recht ausführlich wie leicht resignativ vermerkt (*Einleitung*, S. 28): „Vorausgesetzt sind Leserinnen und Leser, die über ein elementares Wissen über die Antike verfügen; die Anmerkungen sollen abgelegene Namen und Sachen erklären, an einigen Stellen Verständnishelfen bieten, Zitate auflösen und, teilweise, Interpretationsvorschläge andeuten – den immensen Anspielungsreichtum der Schriften Lukians können sowohl Anmerkungen als auch Übersetzung jedoch nicht zur Gänze wiedergeben.“

⁴ Vielleicht hätte es die eine oder den anderen interessiert, welcher christliche ‚Kommentator‘ zu dem Schluß kam, „Lukian schmore für seine Verballhornung der Götter in der Hölle“ (*Einleitung*, S. [7]). Ähnlich bleibt auch der Fundort für „Wielands Feststellung, große Texte müssten alle 30 bis 40 Jahre neu übersetzt werden, um den Veränderungen der Sprache Rechnung zu tragen“ (*Umschlaginnenseite*), dem persönlichen Sucheifer überlassen.

⁵ **Gegen den ungebildeten Büchernerarren** : ausgewählte Werke / Lukian. Übers. von Peter von Möllendorff. - Düsseldorf ; Zürich : Artemis und Winkler, 2006. - 364 S. ; 18 cm. - (Bibliothek der alten Welt) - ISBN 978-3-7608-4121-2.

⁶ Dort besonders *Zu diesem Band*, S. 28 – und nicht, schon damals befremdlich, *Zur vorliegenden Übersetzung*, S. 24 - 25, wo es einen Ausblick gibt, wie die Texte inhaltlich gruppiert auf die einzelnen Bände verteilt werden.

⁷ Es würde den Rahmen dieser Anzeige sprengen, hier Übersetzungsfragen – von „dieses unverständliche Gebrabbel“ ‚absondern‘ (*Ikaromenipp*, S. [23]) bis „Wie das alles funktionieren soll“ (*Göttinnen vor dem Richter*, S. 453) einschließlich den Gesprächston spiegelnder Wendungen wie „Ruhe, alle mal herhören!“ (*Die Götterversammlung*, S. [139]) oder „Also gut, Thetis adieu!“ (*Götter im Gespräch*, S. 227) – *en détail* zu erörtern. Hier könnte die Frage als Richtschnur dienen, wie man all das in den universitären ‚Stilübungen‘ rückübersetzen würde (eine Stelle aus Lukians **Göttergesprächen** war seinerzeit beim Examen des Rezensenten die Vorlage für die deutsch-griechische Übersetzung). Auch kleinere Auffälligkeiten und Versehen können in einer Fußnote abgetan werden: „hielt sich“ (der anbei im Gespräch zwischen Zeus und Helios nie namentlich genannte) Phaëton bei seiner Fahrt mit dem Wagen des Sonnengottes „an der Reling fest“ (*Götter im Gespräch*, S. 313)? Wie ist das Verhältnis der „Hss.[sic]-Gruppe γ“ (S. 466, Anm.49) zur

Der Themenschwerpunkt **Die Götter** verhindert, daß *Götter im Gespräch* bzw. *Meergötter im Gespräch* unmittelbar neben den *Toten* bzw. *Hetären im Gespräch* (oder wie immer diese Dialoge betitelt werden sollten) gelesen werden. Die Zweiteilung des Bandes mit den Zwischentiteln *Götter auf dem Prüfstand* (S. [21] - 203) und *Götter unter sich ... und unter Menschen* (S. [205] - 455)⁸ gibt Gelegenheit, Einzeltexte in Beziehung zu setzen (*Einleitung*, S. 17 - 19); ähnlich wird der ganze Band „so gerahmt, dass am Anfang ein Mensch zu den Göttern hinauf-, am Ende Götter zu den Menschen hinabsteigen, um Antworten auf sie bedrängende Fragen zu erhalten“ (a.a.O., S. 17). So können Fragen, wie die Überlieferung die Texte anordnet oder ob sich eine chronologische Abfolge (wieder)herstellen läßt, offenbleiben. Im Interesse aller einschlägig Interessierten ist dem Herausgeber und Übersetzer unverändert ungebrochene Schaffenskraft zu wünschen, dem Verlag weiterhin Mut auch zu vielleicht unbequem/er/en, allemal schwerlich umsatzfördernden Autoren⁹ und somit diesem Großprojekt insgesamt ein gutes Gelingen.

Friedemann Weitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12439>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12439>

„Handschriftengruppe Γ“ (S. 481, Anm. 27): Versteht sich ihre Identität für jedermann von selbst? Im Alternativtitel und als Kopfzeile der ungeraden Seiten ist *Ikaromenipp* „Der Mann über den Wolken“ (S. [23] - 67), im *Inhalt* (S. [5]) wird er als „Der Mann in den Wolken“ bezeichnet.

⁸ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1279857633/04>

⁹ Lukian einer breiten Leserschaft zu verkaufen ähnelt auf seine Weise dem Versuch, seinen großen Übersetzer Christoph Martin Wieland zu ‚popularisieren‘. Lessing hätte auch seinen Namen (wessen gleich?) einsetzen können, als er dichtete: „Wer wird nicht einen Klopstock loben? / Doch wird ihn jeder lesen? – Nein. / Wir wollen weniger erhoben / Und fleißiger gelesen sein.“